PFARRE–*aktuell*

Nr. 197 2/2023

Unser Pfarrblatt für die Pfarrgemeinden im

SEELSORGERAUM FEISTRITZTAL

Feistritz - St. Corona - Kirchberg/Otterthal - Trattenbach

aus dem **Inhalt**

Mgr. Mag. Aleš Ullmann:
Unser neuer Kaplan stellt sich vor
Seite 3

Pfarrwallfahrt nach Maria Loretto:
Zu Fuß oder mit dem Rad ins Burgenland
Seite 28

▶▶ Caritas Haussammlung ◀◀
Bitte den beiliegenden Zahlschein beachten!
Seiten 2, 7

Pfarramtliche Mitteilung - zugestellt durch Post.at

„Gott suchen und finden in allen Dingen“

Mitten im Sommer, am 31. Juli, ist der Gedenktag des hl. Ignatius von Loyola, des Gründers des Jesuitenordens, dem auch Papst Franziskus angehört.

Ignatius wurde 1491 im Nordosten Spaniens in einer Adelsfamilie geboren und schlug die Offizierslaufbahn ein. Bei der Verteidigung von Pamplona erlitt er jedoch eine schwere Beinverletzung, die ihn für mehrere Monate ans Krankenbett fesselte. Durch die Lektüre eines Buches über das Leben Jesu und anderer Schriften über Heilige vollzog sich in ihm ein Wandel. Er lebte nach seiner Genesung zunächst zurückgezogen in einem Benediktinerkloster, beendete seine Offizierslaufbahn und machte eine Reise ins Heilige Land. Nach seiner Rückkehr widmete er sich dem Studium der lateinischen Sprache, der Philosophie und der Theologie. Schließlich empfing er die Priesterweihe und gründete mit einigen Gefährten die sog. „Gesellschaft Jesu“, die 1540 von Papst Paul III. bestätigt wurde.

Diese Ordensgemeinschaft unterscheidet sich von bisherigen Orden unter anderem dadurch, dass es kein Ordensgewand, kein Kloster und kein gemeinsames Gebet gibt. „Unser Haus ist die Welt“ – so ein Schüler des Ignatius. Der Jesuitenorden widmete sich – in besonderer Verbundenheit mit dem Papst – der weltweiten Glaubensverkündigung und -vertiefung und breitete sich rasch aus. Wesentlich für seine Spiritualität ist der Gedanke:

Gott suchen und finden in allen Dingen.

„Diese Dinge, die Ignatius in den Sinn kommen, in denen wir Gott begegnen können, sind nicht nur Gegenstände, sondern das ganze Leben: Arbeit und Erholung, Essen und Trinken, Gebet und Schlaf. Dementsprechend gibt es für Ignatius auch keine auserwählten, besonderen Orte der Gottesbegegnung wie Kirchen und Kapellen. Gott ist ein Gott des Alltages und will dort gesucht und gefunden werden.“*

Gott nimmt teil an meinem Leben. Alles ist geeignet und offen, um ihn zu finden, weil er uns schon immer vorher sucht. Unsere Welt ist voll von Zeichen seiner Gegenwart – die Schöpfung, die Musik, … Menschen, welche Güte, Mitgefühl, Gerechtigkeit, Frieden, Freude, Hoffnung, … verbreiten. Ein waches, aufmerksames Herz, das Gott sucht, wird ihn mitten im Leben finden. Auch in der Urlaubszeit kann man diesem Gedanken des Ignatius nachgehen und dabei manche Spuren Gottes im eigenen Leben entdecken …

Noch ein dazu passendes Gebet aus einer Postzusendung von Jesuiten:

Herr Jesus, bilde mein Herz nach deinem Herzen.
Du bist Mensch geworden, um mich und alle Menschen zu befreien
für ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit.
Du lädst mich ein, an diesem Werk mitzuwirken.
Lass mich teilhaben an deinen Absichten.
Lass mich, wie du es getan hast, immer wieder im Gebet mit deinem Vater
seinen Willen erfahren für hier und jetzt.
Mein ganzes Denken, Reden und Tun sei heute orientiert an dem,
was dein Herz erfüllt.
So will ich beitragen, dass alle Menschen dich kennen und lieben lernen.

Herbert Morgenbesser
Pfarrer Herbert Morgenbesser

* Josef Thorer (Hrsg.), „Gott suchen und finden nach Ignatius von Loyola“, Würzburg 2013

BITTE DEN HIER BEILIEGENDEN ZAHLSCHEIN BEACHTEN

Information zur Caritas Haussammlung

Heuer gibt es neuerlich keine Von-Haus-zu-Haus-Sammlung! Anstelle dieser liegt diesem Pfarrblatt ein Zahlschein der Pfarrcaritas bei (Caritas-Haussammlung, IBAN: AT65 3219 5000 0191 3300). Alle Spenden, die Sie damit leisten, kommen ausschließlich bedürftigen Menschen in Niederösterreich zugute. (Siehe Seite 7!) Die Sammlung läuft bis 31. Juli 2023! Herzlichen Dank für Ihre Spenden im Voraus.

BITTE DEN HIER BEILIEGENDEN ZAHLSCHEIN BEACHTEN

Impressum

Medieninhaber: R.k. Pfarramt Kirchberg am Wechsel, Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg am Wechsel

Redaktion: Leopold Haselbacher zusammen mit Carina Aigner, Thomas Burgstaller, Eduard Deimel, Bernhard Edler, Agnes Ehrenhöfer, Agathe Gansterer, Andreas Haider, Thomas Henschl, Sieglinde und Franz Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Wolfgang Rank, Doris Stocker, Martin Weiner

Offenlegung gemäß Mediengesetz: PFARRE-aktuell erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan im Seelsorgeraum Feistritztal. Es will den Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden – Feistritz, St. Corona, Kirchberg und Trattenbach – sowie den Aufbau der Gemeinschaft und die Freude am Glauben fördern. – Fotos: Archiv, privat – Druck: Druck&Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang

Bankverbindung: Raiba REGION WIENER ALPEN, IBAN: AT55 3219 5000 0190 4556, BIC: RLNWATWWASP – DVR: 029874(10865)

Herr! Du hast mein Fleh'n vernommen,
selig pocht's in meiner Brust;
in die Welt hinaus, ins Leben
folgt mir nun des Himmels Lust.

Dort auch bist ja Du mir nahe,
überall und jederzeit;
Alleorten ist Dein Tempel,
wo das Herz sich fromm Dir weiht.

Segne, Herr, mich und die Meinen!
Segne unsern Lebensgang!
Alles unser Tun und Wirken
Sei ein frommer Lobgesang!

Grüß Gott!

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner des Seelsorgeraums Feistritztal, es freut mich, dass ich ab September meinen priesterlichen Dienst für und mit euch und Gott gehen kann. Wir werden uns sicher nicht nur in der Kirche sehen, denn ich nehme gerne an dem Leben im Feistritztal teil. Eine persönliche Begegnung sagt mehr als ein paar Zeilen im Pfarrblatt. Trotzdem, hier einige Worte über mich:

Mgr. Mag. Aleš Ullmann, geboren 1984 in Bruntál, Tschechien.

Nach dem Abschluss des ersten Studiums Lehrer, dann – durch das Vorbild meines Heimatpfarrers – in den Deutschen Orden eingetreten und nach Wien zum Theologiestudium geschickt. Aus mehreren Gründen ins Wiener Priesterseminar gewechselt.

Nach dem Studiumsabschluss und dem Diakonatsjahr am 17. Oktober 2020 von Kardinal Erzbischof Schönborn im Stephansdom zum Priester geweiht und in den Pfarren Perchtoldsdorf und Gießhübl als Kaplan eingesetzt.

Ich fahre gerne Rad, gehe wandern, fotografiere und – als Tscheche – werde ich mit euch gerne ein Bier trinken.

Das Kirchenjahr, Teil 4:

Die Zeit im Jahreskreis

Nach einem allgemeinen Überblick über das gesamte Kirchenjahr und der Beschreibung der beiden Festkreise (Weihnachts- und Osterfestkreis) erfolgt nun zum Abschluss ein Blick auf die sog. „Zeit im Jahreskreis“. Damit werden die Zeitabschnitte zwischen den beiden Festkreisen bezeichnet.

Die Weihnachtszeit endet mit dem Fest „Taufe des Herrn“. Das ist der Sonntag nach dem Hochfest „Erscheinung des Herrn“ bzw. „Heilige drei Könige“. Dieser Sonntag ist zugleich der Beginn der „Zeit im Jahreskreis“, deren liturgische Farbe das Grün ist. So wie die Sonntage in den Festkreisen gezählt werden (z.B. 1., 2., 3... Fastensonntag oder 3., 4., 5... Sonntag in der Osterzeit), so werden auch die verbleibenden Sonntage im Jahreskreis – es sind 34 – gezählt.

In den ersten Zeitabschnitt des Jahreskreises, der bis zum Beginn der Fastenzeit dauert, fällt die **Gebetswoche für die „Einheit der Christen“.** Sie beginnt am 18. Jänner und endet mit dem 25. Jänner, dem Fest der „Bekehrung des Paulus“. Am 2. Februar feiern wir **„Darstellung des Herrn“** bzw. „Maria Lichtmess“. Es ist ein weihnachtliches Fest, aber außerhalb der Weihnachtszeit.

Der zweite und längere Abschnitt der „Zeit im Jahreskreis“ beginnt nach Pfingsten. Es gibt in diesem Zeitabschnitt mehrere Hochfeste, von denen drei kein bestimmtes Datum haben – die auf Pfingsten folgen – und andere mit einem bestimmten Datum.

Eine Woche nach Pfingsten ist der sog. **„Dreifaltigkeitssonntag“**. Beim Kreuzzeichen – „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“, bei einer Taufe – „N., ich taufe dich im Namen des Vaters...“, beim Segen - „Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn...“ oder wenn wir beten: „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist“, sprechen wir das Geheimnis des dreieinen Gottes an, das an diesem Sonntag ausdrücklich betrachtet wird. Die Wolfgangskirche und die Trattenbacher Pfarrkirche sind diesem Geheimnis geweiht.

Die hl. Dreifaltigkeit am Hochaltar der Parrkirche Trattenbach

Fronleichnam in Kirchberg

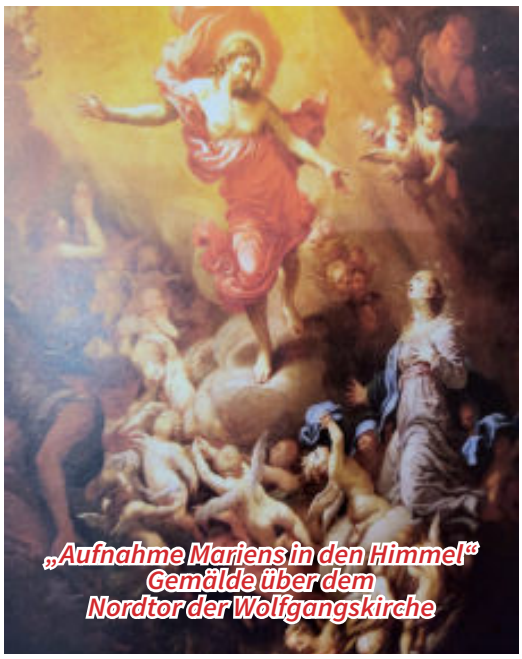
Auf den Dreifaltigkeitssonntag folgt das „**Hochfest des Leibes und Blutes Christi**“. Es ist besser bekannt als „Fronleichnamsfest“. „Fron“ bedeutet „Herr“ und „Leichnam“ steht für „Leib“, also „Fest des Herrenleibes“. - Jesus hat gesagt: „Ich bin das lebendige Brot. Wer davon isst, wird in Ewigkeit leben.“ Diese Botschaft wollen wir bei der Fronleichnamsprozession den Menschen verkünden und uns dabei auch bewusst machen, dass Gott mit uns unterwegs ist.

Eine Woche darauf – am Freitag – ist dann das sogenannte „**Herz-Jesu-Hochfest**“. Da es kein staatlicher Feiertag ist, ist es kaum mehr im Bewusstsein. Man könnte es bezeichnen als „Fest der Liebe Gottes“.

Erntedank in Feistritz

Auch die Hochfeste der „**Geburt Johannes des Täufers**“ (24. Juni, Sommersonnenwende) und der beiden Apostel „**Petrus und Paulus**“ (29. Juni) sind keine staatlichen Feiertage und finden kaum Beachtung.

Anders ist es mit dem Hochfest der „**Aufnahme Mariens in den Himmel**“ am 15. August. Nicht nur


„Aufnahme Mariens in den Himmel“
Gemälde über dem
Nordtor der Wolfgangskirche

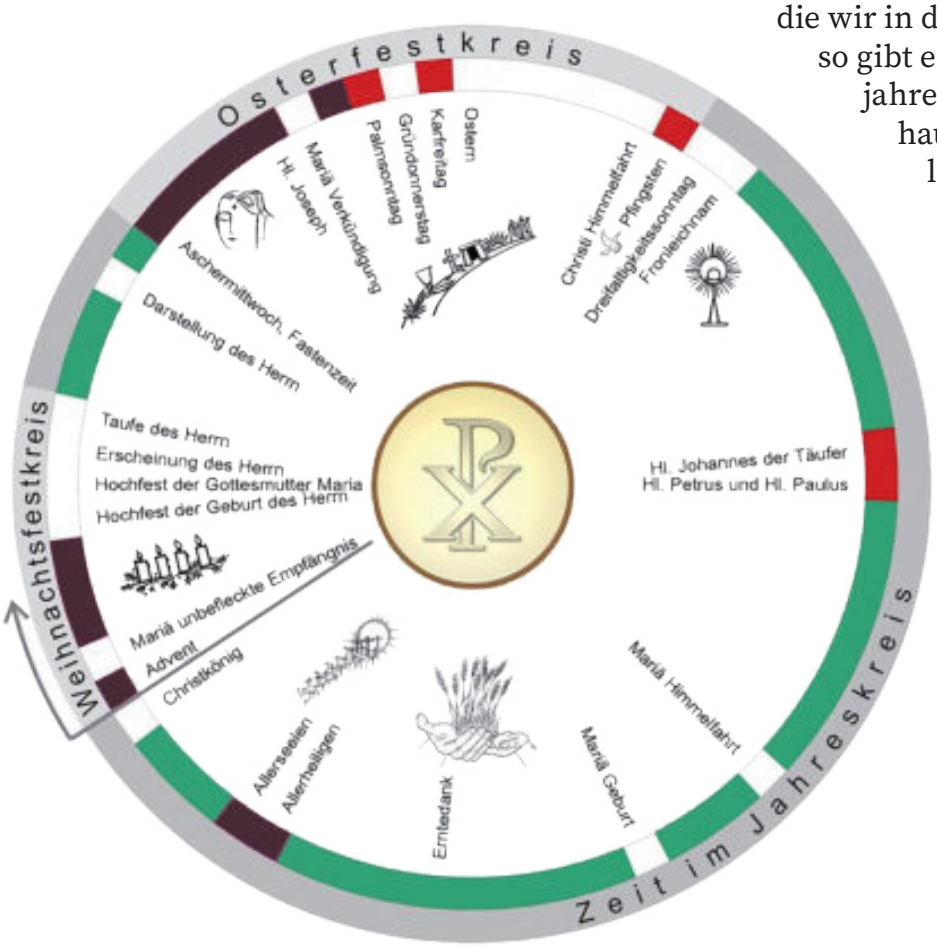
in Marienwallfahrtsorten wird es festlich begangen, sondern auch in unserer Wolfgangskirche, verbunden mit einem Kirtag. Es befindet sich ja auch über dem Seiteneingang ein großes Bild von der Aufnahme Mariens in den Himmel.

Am Ende des Sommers bzw. am Beginn des Herbstes finden dann **Erntedankfeste** statt. Sie haben kein bestimmtes Datum, sondern

Erntedank in St. Corona

werden an passenden Sonntagen gefeiert und sind am Land oft sehr anschaulich und traditionell gestaltet.

Ein bestimmtes Datum hat das Hochfest **„Allerheiligen“** (1. November). Wir denken an die vielen, die schon bei Gott sind und glücklich sind und deren Gemeinschaft unser Ziel ist. Am Tag darauf, an **„Allerseelen“**, denken wir vor allem an unsere verstorbenen Angehörigen, beten für sie oder zünden für sie ein Licht an ...



Ende November endet dann das Kirchenjahr mit dem sog. **„Christkönigsonntag“**, der meist auch sehr festlich gestaltet wird. Er ist ein ausdrückliches Bekenntnis zu Jesus Christus: Er ist der Herr aller Herren, der Hirt, der Anfang und die Vollendung, der König der ganzen Schöpfung. Nur er hat wirklich Macht – die Macht, zum Leben zu erwecken, ...

Nach diesem Sonntag beginnt mit dem 1. Adventsonntag wieder das neue Kirchenjahr. Was die Lesungen und die Evangelienstellen betrifft, die wir in den Sonntagsgottesdiensten hören, so gibt es einen Dreijahreszyklus: die Lesejahre A, B und C. Im Lesejahr A hören wir hauptsächlich das Matthäusevangelium, im Lesejahr B das Markusevangelium und im Jahr C das Lukasevangelium. Auch die Lesungen wechseln in diesem Zyklus ab. Das Johannesevangelium wird im Wesentlichen zu den Festzeiten verkündet, vor allem in der Osterzeit. Auch die „Apostelgeschichte“, die das Wirken der Apostel und die Entstehung der christlichen Gemeinden, der Kirche, erzählt, wird hauptsächlich in der Osterzeit verkündet.

Pfarrer
Herbert Morgenbesser

Dank und Wechsel beim Verein „Freunde der Wolfgangskirche"

Andreas Haider und Mag. Gerhard Rieck bedankten sich im Rahmen des Gottesdienstes am Dreifaltigkeitssonntag in der Wolfgangskirche bei **Ing. Johann Mitter** für seine 24-jährige Tätigkeit als Vereinsobmann des Vereins „Freunde der Wolfgangskirche". Er hatte die Obmannschaft des Vereins dereinst von Ing. Julius Eisenhuber übernommen.

Bei der neuen Obfrau des Vereines, Frau **Mag. (FH) Michaela Dreitler-Melchor**, bedankte man sich für ihre Bereitschaft, diese Funktion zu übernehmen.

Caritas – Haussammlung

Dem Pfarrblatt ist – wie bereits in den Vorjahren – ein Erlagschein für die Haussammlung der Caritas beigelegt (siehe Seite 2).

Diese Spendenaktion kommt ausschließlich bedürftigen Familien in NÖ zugute. 10% des Sammelergebnisses dürfen für unsere Pfarrcaritas zurückbehalten werden. Jede Pfarre des Seelsorgeraumes (Feistritz, Kirchberg, St. Corona und Trattenbach) erhält den Geldanteil ihrer SpenderInnen für ihre eigene Pfarrcaritas. Der Betrag ergeht somit korrekt an jede Pfarre des Seelsorgeraumes, sofern Spenden dieser Pfarre einlangen...

Vergessen wir auch nicht unsere Familien, die es derzeit sehr schwer haben: Inflation, Miet-, Heizkosten, Strom- und Lebensmittelkosten sind sehr angestiegen. Viele wissen nicht, wie sie ihre Zahlungen bewerkstelligen sollen.

Denken Sie bitte an diese Mitmenschen und helfen Sie nach Ihrem Ermessen!

Den beiliegenden Erlagschein (Seite 2) bitte bis spätestens Ende Juli einzahlen, denn bis dahin sollte die Sammlung abgeschlossen sein ...

Herzlichst,
Christiane Luef

Aus Diözese und Weltkirche

Weihbischof Krätzl gestorben

Mit einem feierlichen Requiem im Wiener Stephansdom haben Kirche, Staat und Gesellschaft vom früheren Wiener Weihbischof Helmut Krätzl Abschied genommen. Krätzl war am 2. Mai im 92. Lebensjahr verstorben. Der Wiener Erzbischof, Kardinal Christoph Schönborn, würdigte Krätzl in seiner Predigt am 15. Mai als einen herausragenden Priester, Seelsorger und Bischof, der „leidenschaftlich engagiert, kritisch, aber nie bitter war", weil er „nie seine Liebe zur Kirche verloren" habe. „Ich habe gelernt, mehr auf ihr inneres Wesen zu schauen und dass sie immer viel mehr ist, als sie im Augenblick erscheint", zitierte Kardinal Schönborn aus dem Testament Krätzls.

Mit Helmut Krätzl ist einer der letzten unmittelbaren Zeitzeugen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65) gestorben. Krätzl wurde zusammen mit Florian Kuntner 1977 zum Bischof geweiht. Die Umsetzung der Ergebnisse des Konzils war seine große Lebensaufgabe, der er sich bis zuletzt verpflichtet fühlte.

Einsparungen im Medienbereich

Die Erzdiözese Wien plant deutliche Einsparungen im eigenen Medienbereich. Der Rückgang an Beitragszahlern und der starke Teuerungsschub zwingen die Erzdiözese Wien, ihre Kostenstruktur weiter umzugestalten – auch, um mehr Mittel gezielt für die Seelsorge vor Ort freizumachen. Daher wird die Erzdiözese ihren Zuschuss für „Radio klassik Stephansdom" und die Kirchenzeitung „Der Sonntag" nur noch bis Jahresende 2024 aufrechterhalten. Spätestens dann müssen sich die Medienbetriebe wirtschaftlich selber tragen.

Bereits seit einigen Monaten läuft in unserer Diözese ein Prozess unter dem Motto „Priorisieren und Finanzieren", um die Erzdiözese rechtzeitig auf absehbare finanzielle Rückgänge vorzubereiten. Die geplanten Einsparungen im Medienbereich sind eine erste spürbare Entscheidung.

Videoreihe zu Familienthemen

Mit einer neuen Videoreihe beleuchtet das Institut für Ehe und Familie (IEF) bioethische und familienrelevante Themen. Ziel sei es, neben der Information und Bewusstseinsbildung vor allem auf positive und nachhaltige Bewältigungsstrategien und Wege aus Krisensituationen, sei es ein unerfüllter Kinderwunsch, eine Konfliktschwangerschaft, schwere Erkrankung, Ehe- oder Erziehungskrise, ..., hinzuweisen, heißt es in einer Aussendung des IEF am Donnerstag. Angeschaut werden können die Videos auf dem YouTube-Kanal des IEF – https://www.youtube.com/@ief_at ►►

Bei einem ersten IEF-Talk ging es um das Thema „Palliative Care" sowie die liebevolle und professionelle Betreuung und Begleitung von Menschen am Lebensende.

Bildungsangebote

Bildungszentrum St. Bernhard – Wiener Neustadt

www.st-bernhard.at | Telefon: 02622 29131 | E-Mail: st.bernhard@edw.or.at

Schreibend das Leben erobern – Schreibwerkstatt

Termin: Freitag, 21.07.23, 16.00 – 19.00 Uhr und Sonntag, 23.07.23, 9.30 – 13.00 Uhr
Referentin: Mag.a Gertraude Wagerer
Kosten: € 120,- (mit St. Bernhard_CARD € 110,-)

Die Kraft der Lebensmitte – Wechseljahre aus spiritueller und medizinischer Sicht

Termin: Samstag, 26.08.23, 14.00 – 18.00 Uhr
Kosten: € 25- (mit St. Bernhard_CARD € 20,-)
Referentinnen: Dr.in Melanie Wachter und Mag.a Maria Luise Schmitz-Kronaus, MAS

Klang hören - Klang spüren – Entdeckungsreise in die Welt der Töne u. Schwingungen

Termin: Samstag, 09.09.23, 10.00 - 17.00 Uhr
Kosten: € 60,- (mit St. Bernhard_CARD € 55,-)
Referentin: Andrea Dobrovits-Neussl (Seelsorgerin, geistl. Begleiterin, Erwachsenenbildnerin, Klangmassage)

wesentlich_leben – Lehrgang für Mystik und Kontemplation

Dieser Lehrgang ist an Menschen gerichtet, die ernsthaft auf der Suche sind nach einer Ruhe, aus der sie ihr Leben achtsam und verantwortungsvoll gestalten möchten. Im Lehrgang werden christliche mystische Bewegungen von der Bibel bis zu zeitgenössischen Strömungen vorgestellt. Dabei geht es vorrangig um den je eigenen spirituellen Weg der Teilnehmenden. Fixe Bestandteile der Kurseinheiten sind das gemeinsame Üben von Kontemplation und der Austausch der eigenen Erfahrungen.

Leitung: Mag.a Barbara Buchinger, Erwachsenenbildnerin, Pastorale Dienste der Diözese Eisenstadt
MMag. Markus Iby, Theologe, Diözese Eisenstadt
Mag. Peter Maurer MAS, Erwachsenenbildner, Bildungszentrum St. Bernhard
Christine Sgarz MAS, Pastorale Dienste der Diözese Eisenstadt
8 Termine: meist Freitag, 16.00 Uhr, bis Samstag, 17.00 Uhr, ab September 2023 bis Mai 2024
Ort: abwechselnd Bildungshaus St. Bernhard – Wr. Neustadt und Pfarrzentrum Oberpullendorf
Anmeldung: bis 15. Juli 2023
Preis: € 750,- (in zwei Raten)

Nähere Informationen: Bildungszentrum St. Bernhard, 02622 29131, st.bernhard@edw.or.at

Geschichte und Tradition

Sr. Angelika Ungerhofer

Kloster Kirchberg

1216, so liest man in der Chronik von Dr. Leopold Krebs, errichtete ein Herr von Kranichberg bei der Pfarrkirche St. Jakob in Kirchberg am Wechsel für 2 Nonnen eine Zelle.

Seitdem sind viele Jahrhunderte vergangen und das Kloster blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Zunächst ohne bestimmte Ordenszugehörigkeit, wird später von Augustiner Chorfrauen berichtet. Am Beginn des 14. Jahrhunderts wollte die Mehrheit der Chorfrauen Dominikanerinnen werden, was aber der Bischof damals untersagte.

1782 wurde das Kloster unter Josef II. aufgelöst und diente dann als Farbenfabrik. Seit 1828 ist es im Besitz der Wiener Erzbischöfe. Bis vor wenigen Jahrzehnten befanden sich in den Räumlichkeiten Büros und private Wohnungen. Seit 1993 wird es wieder als Kloster genützt, zuerst durch die Herz-Jesu-Priester und seit 1999 durch die Dominikanische Gemeinschaft.

Unser Kloster ist nun ein Ort der Stille und Begegnung. Es lädt die Menschen ein, sich von der Hektik des Alltags zu verabschieden, ruhig zu werden und wieder auf die innere Stimme zu hören und so sich selbst, den Mitmenschen und Gott zu begegnen.

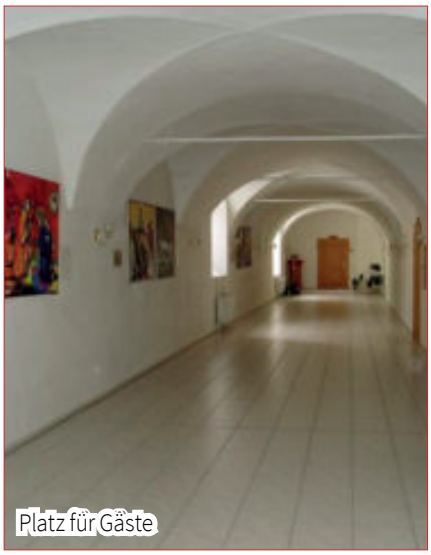
So finden die Menschen in unserem Kloster einen Rückzugsort, um sich an Leib und Seele zu erholen. Ebenso haben sie die Möglichkeit zur Teilnahme am gemeinsamen Gebet und zum Gespräch mit uns Ordensschwestern. Gruppen und Einzelgäste nutzen diese Möglichkeit und es gibt mehr Anfragen, als wir annehmen können. Wir hoffen, dass jene, die hier zur Ruhe kommen möchten, mit neuen Perspektiven und neuer Freude in den Alltag zurückkehren können.

Einträge aus dem Gästebuch:

„Im Hinblick auf unterschiedlichste Entwicklungen im Leben kommt mir gelegentlich der Optimismus abhanden. Hier konnte ich Kraft tanken, mich besinnen und wieder herzlich lachen.“

„Dieser Ort lebt Ruhe, die wir gerne in den Alltag mitnehmen; dieser Ort atmet Bescheidenheit, die wir alle brauchen können; dies ist ein Ort der Kraft, die unsere eigenen Fähigkeiten fördert. Dies ist ein Ort der Entfaltung, die uns zur Heilung und Freude führen kann ...“

© C.Stadler/Bwag


Platz für Gäste

Kupferstich vom Kloster um 1672

Die Dominikanische Schwesterngemeinschaft

Die Klosterkapelle

Der Diamantene

Im Feistritztal ist er vielen wohl bekannt:

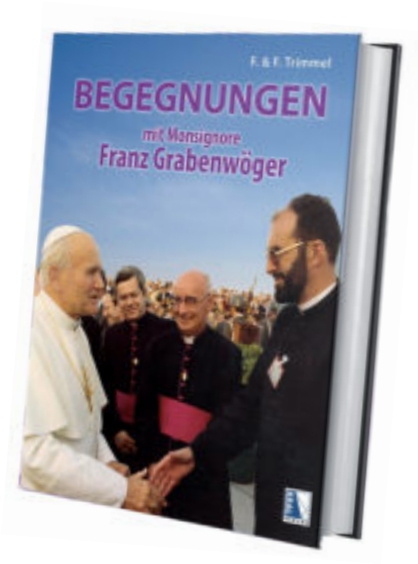
Monsignore Franz Grabenwöger

– spätestens, seit er in den letzten Jahren immer öfter als „Messaushilfe“ in unseren Pfarrgemeinden mit uns Weihnachten, Ostern und alle anderen Heiligen Zeiten feierte und feiert. Umso schwerer mag man da glauben, dass er heuer bereits sein Diamantenes Priesterjubiläum feiert: Franz Grabenwöger wurde am 29. Juni 1963 im Stephansdom von Kardinal König zum Priester geweiht.

Herzlichen Glückwunsch!

Am Sonntag, dem 17. Juni, gratulierte Pfarrer Herbert Morgenbesser im Namen der Pfarre Kirchberg zum Diamantenen Jubiläum.

Anlässlich des Jubiläums erscheint dieser Tage auch ein Buch über den Jubilar: „Begegnungen mit Monsignore Franz Grabenwöger“. Das Buch erzählt von seiner Jugend und seinen Lebensstationen in Aspang, Sachsenbrunn, Hollabrunn, als Sekretär bei Kardinal König und als langjähriger Pfarrer von Krumbach. Mit Unterstützung vieler Weggefährten ist ein lebendiges und mit vielen zum Teil historischen Fotos versehenes Portrait eines Menschen entstanden, dessen Motto war und noch immer ist: “Unter den Leuten sein!“ Franz und Fritz Trimmel sind langjährige Freunde des Jubilars und hoffen, dass die Leserinnen und Leser viele interessante Details und Neues aus dem Leben des Monsignore erfahren werden.



Das Buch ist ab Ende Juni 2023 in allen Buchhandlungen und in vielen Pfarren und Gemeinden der Region Bucklige Welt und Wechselland erhältlich.

Fußwallfahrt nach St. Corona

Firmung 2023

Am 10.6.2023 spendete Propst Bernhard Mayrhofer CRSA aus dem Stift Vorau 39 Jugendlichen das Sakrament der Firmung.

24 waren aus der Pfarre Kirchberg, sechs aus Trattenbach, jeweils drei aus St. Corona und aus der Teilgemeinde Raach der Pfarre Gloggnitz und jeweils ein Firmling aus Feistritz, Hassbach und Edlitz.

Studienreise Israel 2023

Im Zeitraum von 16. – 23.April 2023 machte sich eine Gruppe unter der Leitung von Dr. Franz Ochenbauer auf Studienreise nach Israel/Palästina, darunter waren auch 8 Teilnehmer aus unserem Seelsorgeraum.

Die Evangelisten Markus, Lukas, Matthäus und Johannes begleiteten uns dabei auf unserem Weg vom See Genezareth nach Jericho, zum Jordan und durch die Wüste von Judäa hinauf nach Jerusalem. Natürlich durfte auch ein Bad im Toten Meer nicht fehlen.

Ein Höhepunkt war unter anderem der Besuch der Geburtskirche in Bethlehem und der Besuch im Caritas Baby Hospital von Bethlehem. Wir durften dabei die gesammelten Spenden der Weihnachtskollekte von €1.500.- (St. Corona) und € 800,- (Trattenbach) übergeben.

Die Reise wird uns allen nachhaltig in Erinnerung bleiben und wir dürfen nun, wenn wir aus der Bibel hören, immer an die Orte und Begegnungen im Heiligen Land denken. Ganz nach dem jüdischen Motto:

„Nächstes Jahr in Jerusalem“

Gerald Bachler

Das erste Mal:

„Der Leib Christi"

Die Erstkommunion zählt zu den wichtigsten Ereignissen für unsere Kinder. Fast ein Jahr lang haben sie sich mit ihren Tischmüttern auf dieses Fest vorbereitet. Am 14. Mai war es endlich so weit.

Leider kannte das Wetter kein Erbarmen und so mussten unsere Erstkommunionkinder im Regen in die Kirche einziehen. Trotz des schlechten Wetters war es ein wunderschönes Fest mit abschließender Agape, die kurzerhand ins Gemeindezentrum verlegt wurde.

Vielen Dank an die Trachtenkapelle, die trotz Regen die Kinder festlich zur Kirche begleitet hat.

Getragen und geführt, behütet und beschirmt, erlebten unsere Erstkommunionkinder eine schöne heilige Messe, die in Erinnerung bleibt. Dankes chön an alle Helfer, de zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

Jubilare

Im Zeitraum vom 26.06. bis 17.09.2023 feiern den

80. Geburtstag
Alois Nußbaumer
Volker Kucera
Hedwig Tauchner

85. Geburtstag
Maria Nierer-Jeitler

90. Geburtstag
Aloisia Grünzweig

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie nicht in dieser Rubrik genannt werden möchten, melden Sie dies bitte rechtzeitig im Pfarrbüro Kirchberg (02641/2221).

Das Leben des hl. Ulrich ...

... hat uns Pfarrer Ulrich Dambeck – Entwicklungsraum Edlitz/Grimmenstein-Scheiblingkirchen/Thernberg – im Rahmen eines Vortrages beim Seniorennachmittag im Gemeindezentrum nähergebracht.

Bei Kaffee und Kuchen haben unsere Feistritzer Senioren einen gemütlichen Nachmittag mit gemeinsamem Plaudern verbracht. Ein herzliches Vergelt´s Gott dem PGR und Thomas Burgstaller für die Bewirtung.

Die Karwoche und Ostern für Kinder

Um unseren Kindern die Bedeutung von Ostern etwas näherzubringen, wurde auch heuer wieder fleißig mit ihnen Brot gebacken, eine Kerze verziert und Osternester gesucht. Und natürlich wurde auch wieder geratscht. Die Kinder kamen gerne und waren mit viel Begeisterung und Freude dabei.

Wir bedanken uns beim Pfarrgemeinderat und bei unserem Diakon Thomas für die guten Ideen und das Engagement.

Festtag der Feuerwehr

Zu Ehren des heiligen Florian, des Schutzpatrons der Feuerwehr, wurde heuer wieder eine Messe in der Pfarrkirche Feistritz gefeiert. Es wurde für die verstorbenen Kameraden gebetet und man bedankte sich für unfallfreie Einsätze.

Den Bund der Ehe schlossen

Anna Steinbauer-Holzer (geb. Steinbauer) und Christoph Holzer

Heimgegangen zu Gott ist

Karl Klöckl (im 90. Lj.)

Erstkommunion

Die Erstkommunion in unserer Pfarrkirche fand heuer am 7. Mai statt. Unsere Erstkommunionkinder Tobias, Patrick, Gregor und Alexander wurden von Pfarrer Morgenbesser in vielen Sitzungen auf diesen Tag vorbereitet. Die Eltern konnten mit ihren Kindern, den anwesenden Verwandten und den Lehrerinnen aus der Schule einen sehr schönen Tag feiern, an dem die Kinder das erste Mal den „Leib Christi“ in der Gestalt des Brotes empfangen durften.

Karwoche für Kinder

Monika und Elke feierten am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag in der Kirche und im Pfarrsaal die Liturgie für Kinder.

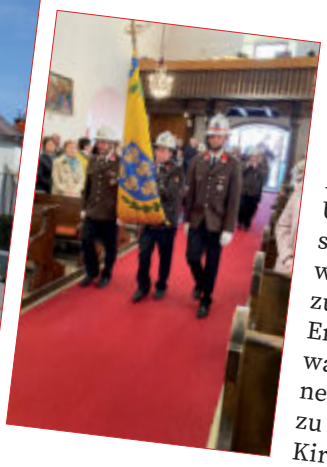
Palmsonntag

Ostern ist das wichtigste Fest in der katholischen Kirche. Gemeinsam mit Pfarrer Ochenbauer konnten wir uns auf die Karwoche einstimmen und ohne Schnee die Palmweihe am Kirchenplatz feiern.

Eiserne Hochzeit

Ein besonderes Fest feierten am 16. April Helga und Hans Hantich. Ihren **65. Hochzeitstag** begingen sie mit einer Festmesse im Kreis ihrer Familie. Wir wünschen den beiden noch viele gemeinsame Jahre, Gesundheit und Gottes Segen.

Feuerwehrmesse



Etwas früher als üblich feierte unsere Feuerwehr ihre Florianimesse am 23. April. Mit musikalischer Unterstützung des Musikvereins Kirchberg wurde die hl. Messe zu einem besonderen Ereignis. Unter der warmen Frühlingssonne lud die Feuerwehr zu einer Agape am Kirchenplatz ein.

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Marie Unterlerchner
Adrian Scholler
Aurelia Scholler

Den Bund der Ehe schlossen

Christine Scherbichler und Robert Scherbichler

Fastensuppenessen

Das Fastensuppenessen im Gemeindesaal ist eine mittlerweile liebgewordene Tradition. Die von unseren Gastronomiebetrieben gespendeten Suppen fanden erneut reißenden Absatz und so wurde es ein gemütlicher Sonntag für uns alle.

Herr, wir können nicht schweigen ...

Dieses Lied haben wir bei der Diözesanversammlung 2009 im Stephansdom sehr oft gesungen. Auch ich kann nicht schweigen, nachdem ich am 8. Juni das Fronleichnamsfest in St. Corona mitgefeiert habe.

Herr Pfarrer Grabenwöger hat uns in seiner Predigt (vor halbleerer Kirche) erzählt, warum es so schön ist, das Fronleichnamsfest zu feiern: Weil wir einmal im Jahr die Möglichkeit haben, den Leib des Herrn in der Öffentlichkeit zu zeigen, dieses Fest mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln als Pfarrgemeinde gemeinsam zu feiern und uns als Einheit zu präsentieren.

In St. Corona herrscht aber anscheinend die Devise: „Stell dir vor, es ist Fronleichnam und keiner geht hin.“ Da stelle ich mir die Frage, ob es wirklich notwendig ist, gerade an diesem Tag in den Kurzurlaub zu verreisen oder Sportveranstaltungen zu besuchen, sodass weder die Erstkommunionkinder noch die Firmlinge die Möglichkeit haben mit der Pfarrgemeinde zu feiern, geschweige die anderen Kinder und Jugendlichen.

Bedanken möchte ich mich beim Pfarrgemeinderat und seinen Helfern sowie dem Kirchenchor, die sich sehr bemüht haben, uns ein schönes Fest zu bereiten. Auch die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr haben mit ihrer Anwesenheit einen gewissen „Glanz“ in unser Fest gebracht.

Für die Zukunft würde ich den Vorschlag vom vergangenen Jahr annehmen, nur in Kirchberg ein Fronleichnamsfest zu feiern. Das hätte den Vorteil, dass die ehrenamtlichen Mitarbeiter keine Vorbereitungen zu leisten hätten und das Pfarrvolk als Ausrede sagen könnte: „Wir wären so gern zur Fronleichnamsfeier gegangen, aber leider hat in St. Corona keine stattgefunden und in eine andere Pfarre wollen wir nicht gehen.“

Eine traurige und enttäuschte
Irmgard Bauer

Unter Gottes Schutz und Schirm – die Feier der Erstkommunion

Nach einer langen Zeit der Vorbereitung empfingen die Erstkommunionkinder am 21. Mai zum ersten Mal das Brot des Lebens. Gemeinsam mit Pfarrer Herbert Morgenbesser, ihren Familien und der Pfarrgemeinde feierten Diana, Katharina, Maximilian, Moritz und Raphael bei traumhaft schönem Wetter ein würdiges Fest in einer liebevoll geschmückten Kirche. Wir danken allen Mitwirkenden, die zum Gelingen der Erstkommunionfeier beigetragen haben, und wünschen den Kindern, dass sie unter Gottes Schutz und Schirm den Weg mit Jesus weitergehen mögen.

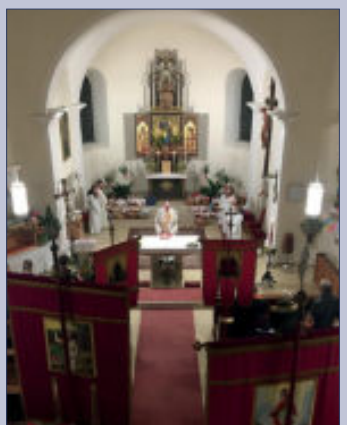
Ein kleiner Rückblick auf die Kar- und Ostertage

Palmsonntag

Die Karwoche begann in diesem Jahr mit einem besonderen Gottesdienst am Palmsonntag: Die Palmweihe und die Feier der hl. Messe waren in eine Darstellung der Passion Christi eingebettet. Pfarrer Herbert Morgenbesser bereitete mit rund 25 Pfarrangehörigen in nur wenigen Proben ein sowohl einfaches wie auch imposantes Passionsspiel vor. Möglich war dies nur durch die spontane Bereitschaft von so vielen – sowohl Jung als auch Alt sich auf dieses „Abenteuer“ einzulassen und mit Begeisterung mitzuwirken. Die positiven Rückmeldungen der Bevölkerung zeigen, dass sich der Einsatz jedenfalls gelohnt hat, und wer weiß … vielleicht gibt es irgendwann ja auch eine Wiederholung. Ein herzliches Vergelt’s Gott allen Mitwirkenden im Vorder- und Hintergrund und besonders an **Christian Tauchner**, der die musikalische Umrahmung des Spiels übernahm und Mozarts „Requiem“ in die Kirche zauberte.

Vergelt´s Gott!

Ein herzliches Vergelt’s Gott an alle, die im Vorder- und Hintergrund dazu beigetragen haben, dass die Karwoche und die Osterfeiertage heuer mit viel Neuem, aber auch viel Traditionellem (man denke zum Beispiel an die „Osterglocken“) so gut gelangen und würdig begangen werden konnten.



Familienmesse und Jungscharaufnahme

Bei der traditionellen Familienmesse am Ostermontag wurden Marlies, Leonie, Emilia, Samuel und Helene feierlich in die Gemeinschaft der Jungschar aufgenommen. Als äußeres Zeichen für diese Zugehörigkeit bekamen sie Armbänder überreicht, die zuvor von Pfarrer Herbert Morgenbesser gesegnet wurden. Auch die „alten“ Jungscharkinder bekamen diese Bänder, die in einer der Jungscharstunden zuvor von ihnen selbst geknüpft wurden, geschenkt. Wir wünschen den Kindern eine schöne Zeit der Gemeinschaft und Gottes Segen.

Die Jungscharkinder und ihre Begleiter machen sich auch heuer wieder auf zum traditionellen Jungscharlager – eine Woche, in der Gemeinschaft und Zusammenhalt erlebt und gepflegt werden. Diesmal geht es vom 10. – 15. Juli nach Altenmarkt im Pongau.

Etwas Neues am Gründonnerstag und am Karfrei-

Die katholische Jungschar startete heuer in der Karwoche den Versuch einer kleinen Kinderliturgie. Am Gründonnerstag und am Karfreitag waren alle Kinder am Nachmittag ins Pfarrheim eingeladen, um sich dort in einer kleinen Andacht mit dem jeweiligen Schwerpunkt des Tages zu befassen. Am Donnerstag ging es natürlich um die Feier des letzten Abendmahls, die in dieser Runde besprochen, mit Liedern begleitet und mit einem „kleinen Abendmahl“ beendet wurde. Am Karfreitag standen ganz im Mittelpunkt die letzten Stationen in Jesu Leben, die den Kindern anhand verschiedener Symbole nähergebracht wurden. Mit der Kreuzverehrung, bei der die Kinder sowohl alles Schöne als auch das Schwere in ihrem Leben Jesus darbringen konnten, und mit der Einladung zur gemeinsamen Feier der Auferstehung am Karsamstag in der Pfarrkirche endeten die Treffen.

Allen Mitwirkenden und vor allem den Kindern, die dabei waren, sei ein herzliches Dankeschön ausgesprochen!

Die Ratschenkinder ...

... zogen am Karfreitag wieder von Haus zu Haus. Wir danken für die freundliche Aufnahme und auch den BegleiterInnen sei ein herzliches Vergelt’s Gott ausgesprochen.

Herzliche Einladung zur

Ehejubiläumsmesse

am 17. September um 10 Uhr

im Rahmen der Familienmesse, anschließend Pfarrfest

Die Feier der Erstkommunion

© Sylvia Faustenhammer

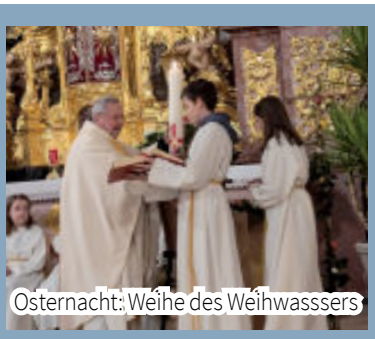
Es war schön zu sehen, mit welcher Hingabe die Kinder bei der Heiligen Messe aktiv und andächtig teilgenommen haben, es wird allen Beteiligten bestimmt in Erinnerung bleiben!

„Jesus hebt mich himmelwärts " – diese Zusage tut nicht nur den Erstkommunionkindern, sondern uns allen besonders gut!

Ein großes Dankeschön auch an alle HelferInnen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

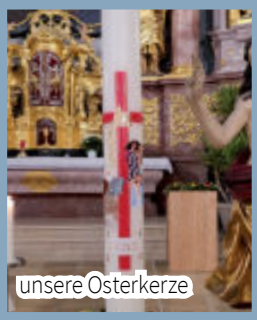
kleiner Ostermarkt am Palmsonntag

Kinderliturgie am Karfreitag


Osternacht: Weihe des Weihwasssers

Ostern: Das Grab ist leer

Palmsonntag: Palmbesenverkauf KMB


unsere Osterkerze

Osternacht: Speisensegnung u. Schlusssegen

KIRCHBERGER JAKOBIFEST

Pfarre Kirchberg am Wechsel St. Jakobus

22.+ 23. Juli 2023

SAMSTAG, 22. JULI, 19.00

Jakobikonzert
mit dem **Jugendchor Kirchberg**
anschließend Wein- und Sektbar

JAKOBISONNTAG, 23. JULI

Wallfahrt zur Pfarrkirche
6:00 Abmarsch Steyersberger Schwaig
Shuttlebus: Abfahrt 5:30, Raika (Anmeldung bis 22.7. im Pfarrhof)

10.00 Festgottesdienst
Anschließend lädt die Pfarre zum Würstelessen, zu Getränken und zum Pfarrcafé ein.
–> mit dem **MUSIKVEREIN** Kirchberg

PFARRE KIRCHBERG

Kind Gottes in der Taufe wurden

Emil Spies
Lisa Pausch
Emely Angerler
Leopold Nierhaus-Koch
Nino Dajeff
Vivienne Swift

Den Bund der Ehe schlossen

Katrin Ehrenhöfer, geborene Gamperl und Johannes Ehrenhöfer

Heimgegangen zu Gott sind

Martin Ganster (1976)
Elfriede Manes (1938)
Friedrich Stögerer (1947)
Adelheid Scherz (1923)
Paulina Tonner (1938)
Max Haider (1948)
Herbert Stickelberger (1953)
Anna Hütterer (1922)
Ernestine Hütterer (1934)

Herzlichen Dank

für die Kranzablösespenden beim Begräbnis von

Hildegard Ditz € 740,22
für die Wolfgangskirche

Adelheid Scherz € 304,50
für den Kalvarienberg

Ernestine Hütterer € 304,50
für die Pfarre

Ostersonntag feierte Pfarrer Grill mit uns

1. Mai: Der Musikverein spielt unserem Pfarrer auf

Fronleichnam: Bei der Messefeier im Park

Wortgottesfeier am Ostermontag

27. Mai: Motorradsegnung in Kirchberg

Fronleichnam: Die Vereine nehmen Aufstellung

Heizkosten-zuschuss

Allen Pfarrmitgliedern, die Anspruch auf einen Heizkostenzuschuss vom Land Niederösterreich haben, wird von der Pfarrcaritas ab sofort wieder ein Kostenzuschuss in Höhe von **€ 150,-** gewährt. Abzuholen ist dieser **in der Pfarrkanzlei**.

Erinnern Sie sich an mein Motto:
„Geben ist oft leichter als nehmen müssen."

Herzlichst,
Christiane Luef

KiWoGo-NEWS

Da war viel los ...

In der Karwoche, beginnend von Gründonnerstag bis Karsamstag,trafen wir uns jeden Nachmittag im Pfarrheim und hörten, sahen und erlebten gemeinsam die Ostergeschichte. Zum Abschluss gab es dann die Suche nach den Schokolämmchen, die der Osterhase im Kloster versteckt hatte. Wir danken herzlich allen Beteiligten, die für unsere Kleinsten das wichtigste Fest so toll vorbereitet haben.

Der nächsten KiWoGo-Termine

24.9.	9.45 Uhr	im Pfarrheim
19.11.	9.45 Uhr	im Pfarrheim

Wir freuen uns auf dich!
Dein KiWoGo-Team

Jubilare

Im Zeitraum vom 26.06.bis 17.09.2023 feiern den

80. Geburtstag
Ernst Dreitler, K
Walter Eichberger, K
KommR. Hans Müller, K
Magda Obermoser, K

85. Geburtstag
Agnes Leutgeb, O
Leo List, K
Helga Stögerer, O
Karoline Straßgütl, K

90. Geburtstag
Elisabeth Riegler, K

90.+ Geburtstag
Alois Hatzl, K (91)
Elfriede Hecher, K (91)
Reingard Huemann, K (92)
Michael Rennhofer, O (92)
Erna Ehrenhöfer, K (93)
Bernhard List, K (93)
Gertrude Morgenbesser, K (93)
Anna Weinberger, K (94)
Maria Nagl, K (95)
Maria Riegler, K (96)
Karl Gansterer, K (98)

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie nicht in dieser Rubrik genannt werden möchten, melden Sie dies bitte rechtzeitig im Pfarrbüro Kirchberg (02641/2221).

Ministranten-News

Ferien, nein danke!

Für die Minis geht es trotzdem weiter, da es bei uns immer Messen und Feste zu feiern gibt. Darum ist uns der **Ministrantenausflug** als Anerkennung und zur Stärkung der Gemeinschaft besonders wichtig. Dieses Jahr fahren alle Pfarren **am 30. August** zusammen mit dem Bus nach **Mariazell**. Dort werden wir die Basilika besichtigen, eine Messe feiern, mit der Seilbahn auf die Bürgeralm fahren und vieles erleben.

Danke an euch und eure Eltern, dass ihr uns mit kostbarer Zeit und viel Engagement unterstützt.

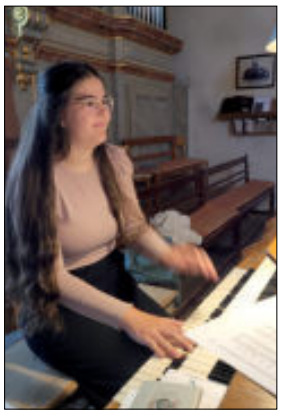
Herzliche Einladung zum

Fest der Ehejubilare

15. Oktober 2023, 10 Uhr, in der Pfarrkirche Kirchberg

Alle Ehejubilare dieses Jahres sind herzlich eingeladen!

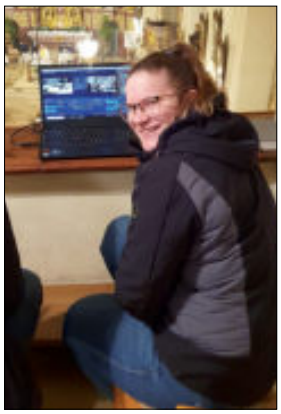
Danke Valentina Haider ...



... unserer Jungorganistin. Bei der 10 Uhr Messe am 11. Juni war sie das erste Mal alleine für die Orgel verantwortlich. Das Musiktalent meisterte diese Aufgabe mit Bravour.

Danke Klara Haselbacher ...

... für die Gottesdienstübertragungen. Ohne Deinen Einsatz hätten wir weder die Karwoche und Ostern noch Erstkommunion und Firmung online mitfeiern können.



TERMINE

Franziskanische Gemeinschaft

17. Juli 2023
20. August 2023
17. September 2023

14.00 Uhr, in der Pfarrkirche

Nachtgebet am Herz-Jesu-Freitag

1. Juli 2023
4. August 2023
1. September 2023

19.00 Uhr, im Klaraheim

Herz-Mariä-Sühnesamstag

2. Juli 2023
5. August 2023
2. September 2023

17.00 Uhr, in der Pfarrkirche

4-mal Otterthal

Lange schon ist es in Otterthal Tradition, dass jeden Maisonntagabend bei der Kapelle eine **Maiandacht** gefeiert wird. Mit Freude beten und singen die Besucher alte Gebete und Marienlieder. Bevor man nach Hause geht, wird noch ein wenig geplaudert. Frohen Herzens verlassen wir dann den Ort und freuen uns auf den nächsten Sonntag. Danke allen, die diese Maiandacht und den geschmückten Altar vorbereiten!

Ein Highlight in Otterthal ist immer der **Pfingstmontag**, unser sogenannter **Kirtag**. Er ist ein **Muss** für die OtterthalerInnen und auch Gäste kommen gerne zu unserem Festtag. Die Hl. Messe wird traditionellerweise bei der Kapelle gefeiert – diesmal „gespielt“ vom Musikverein Trattenbach. Auch die FF Otterthal nahm wieder Aufstellung und nach der Messe wurden zwei Feuerwehrkameraden geehrt. Danach - beim Feuerwehrhaus - spielte dann die Musik noch den Frühschoppen, die Kinder besuchten die Verkaufsstandeln und das Fest dauerte bis zum späten Nachmittag.

Ebenfalls Tradition ist es, dass die **Erstkommunionkinder** am Nachmittag ihres großen Tages – zu Christi Himmelfahrt – eine **Dankandacht** bei der Otterthaler Kapelle feiern. Statt mit dem Bummelzug erfolgte die Anreise heuer mit dem „Bullentruck“. Gott sei Dank hielt das Wetter.

Eine Woche früher als sonst, fand heuer das Otterthaler **Schulfest** statt. Wie immer stand am Beginn eine **Messfeier** im Schulhof. Am Ende der Messe wurden die Viertklässler verabschiedet. Abschied nahm man auch von den beiden Lehrerinnen Angelika Breitenecker und Carina Hasler, die ab nun in Trattenbach tätig sein werden. Anschließend folgte der traditionelle Frühschoppen. Ein schöner Start in den Sommer und in die Ferien.

FREIWILLIGE FEUERWEHR 150 JAHRE KIRCHBERG AM WECHSEL

Die Kirchberger Feuerwehr feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Die Verbindung zwischen der Pfarre und der Feuerwehr geht bis in die Anfangszeit zurück. Einer der Ersten, die die neu gegründete Feuerwehr Kirchberg finanziell unterstützt haben, war im Jahr 1873 der damalige Pfarrer Carl Schropp.

Heute geht die Verbindung so weit, dass die FF Kirchberg sogar einen eigenen Feuerwehrkuraten als aktives Mitglied in ihren Reihen hat, unseren Herrn Pfarrer Herbert Morgenbesser.

Manchmal waren es unerfreuliche Ereignisse, die die Feuerwehr und die Pfarre zueinander brachten. Ein großer Brand beim Pfarrhaus im Jahr 1886 und vor allem der verheerende Brand der Wolfgangskirche 1918 mussten bewältigt werden. Seither gab es ausschließlich erfreulichere Anlässe, wie zum Beispiel die jährliche Fronleichnamsprozession oder die Floriani-Messen im Feuerwehrhaus.

Unser Jubiläum feierten wir am 24. und 25. Juni mit einem großen Zeltfest. Am Sonntag, dem 25. Juni, wurde um 10:00 Uhr die heilige Messe im Festzelt beim Gesundheitszentrum gefeiert. Dadurch änderte sich der gewohnte Jahresablauf heuer ein wenig. Die traditionelle Floriani-Messe im Feuerwehrhaus ist zwar entfallen, dennoch hat die FF Kirchberg am 5. Mai mit einer Andacht in der Pfarrkirche ihres Patrons gedacht.

Hilfeleistung für den Nächsten in Notlagen ist die Aufgabe, der Sinn und Zweck der Feuerwehr. Diesem Prinzip folgten die ersten Feuerwehrmänner vor 150 Jahren genauso wie unsere gesamte Mannschaft heute. Für die Feuerwehr ist das gemeinschaftliche Miteinander essenziell. Auch das verbindet die Feuerwehr und die Pfarre.

Alt – zerbrochen?

Wieder eine Tasse kaputt. Wie mich das ärgert! Besonders bei meiner Lieblingstasse. Soll ich sie wegwerfen oder kleben? Aber ob das halten wird? Wahrscheinlich wird es mich jedes Mal nerven, wenn ich die Bruchstelle sehe.

Kaputtes Geschirr zu kleben, das ist in Japan eine eigene Kunst. Kintsugi heißt diese Handwerkskunst. Scherben aus Porzellan oder Keramik werden wieder zusammengesetzt und geklebt.
Eigentlich nichts Besonderes.
Aber: Die Bruchstelle wird vergoldet. So eine Zusammengefügte Tasse oder so ein neuer, alter Teller ist dann etwas Besonderes und interessant.

Wenn in meinem Leben etwas kaputtgeht und in mir zerbricht, dann wünsche ich mir, dass dies auch so geht. Im Glauben, in der Religion sehe ich den Kitt, den Klebstoff, mit dem ich Teile meines Lebens wieder zusammenfügen kann: ob es ein „Schweigegebet“ ist oder stille Geduldgedanken, die mich bewegen oder der Weg der Reue mit der Beichte. Vielleicht ist es das Mitfeiern von Gottesdienstübertragungen; diese meine erneuerten Lebensbeziehungen beginnen zu leuchten, gerade auch an den geklebten Fugen. Gott in seiner verzeihenden Barmherzigkeit verwirft nicht unser Lebensgefäß.

Durch seine Zuwendung und Hilfe dürfen wir über neu gewordene Schönheit staunen. Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind.

Dies möge ein Trost sein für verzagte und doch hoffnungsbereite ältere Frauen und Männer. Eigentlich sind wir alle lauter kostbare Kunstwerke.

Johannes Grill

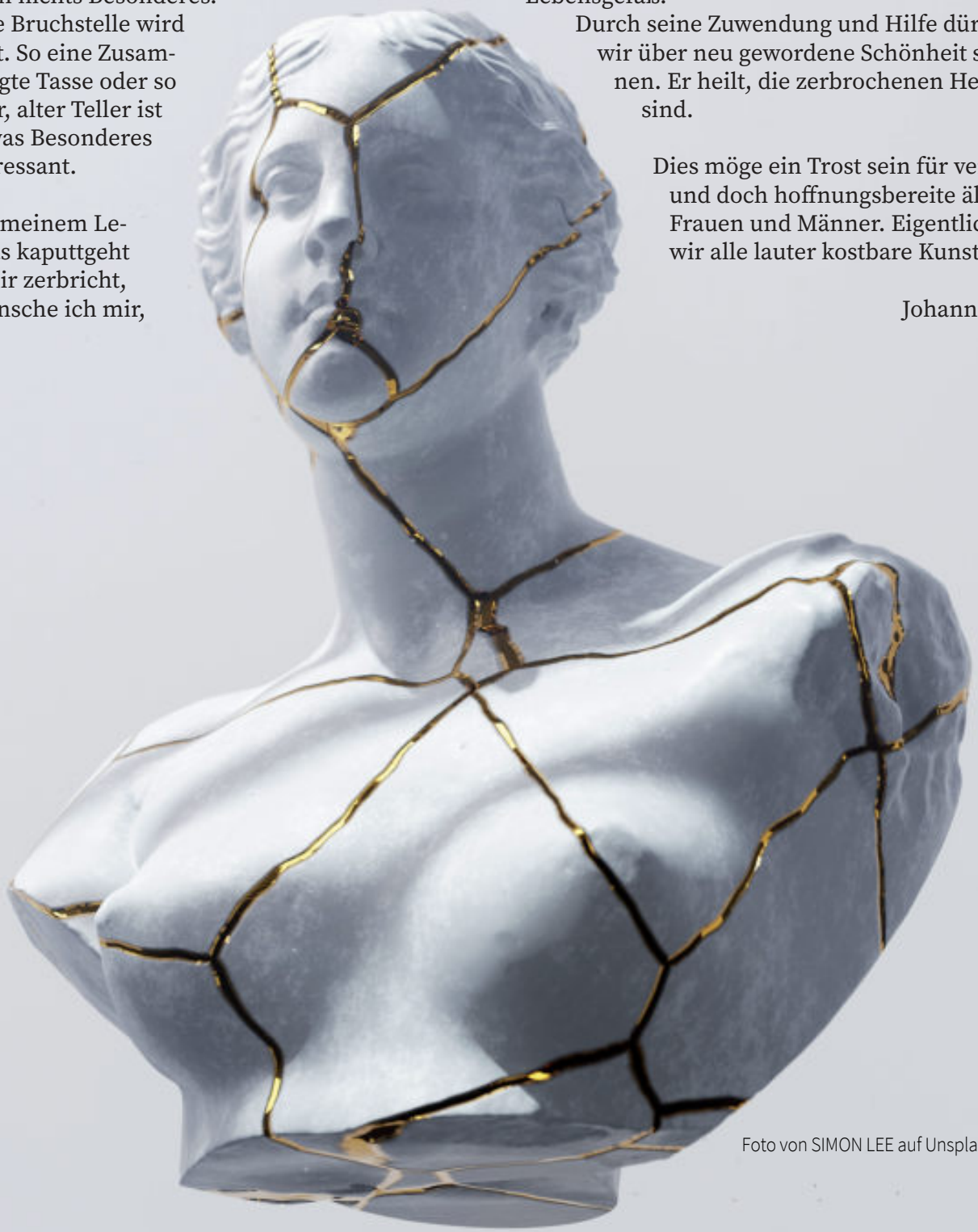


Foto von SIMON LEE auf Unsplash.com

Nikolaus, Gaudentius, Euphemia:
Das Patronat-Kleeblatt in Istrien

Es gehört zu den Annehmlichkeiten des Ruhestandes, „antizyklisch" reisen zu dürfen – Vor- und Nachsaison werden plötzlich zugänglich, und die „Hauptsaison" beschränkt sich nicht mehr nur noch auf Juli und August … Vorfrühling in Kroatien, ein lange ersehntes Ziel, ist kein Wunschtraum mehr, sondern zauberhafte Realität: die Wanderung über die Franz-Josef-Promenade in und um Opatija (Abbazia), eine Erkundungsfahrt nach Cres, Möwengeschrei und aufspringende Knospen in Rovinj … alles Eindrücke, die zu Erwerbszeiten unerreichbar schienen. Am Beispiel dreier Schnappschüsse mögen Impressionen eines Kroatien-Ausfluges wiedergegeben werden, die für die geneigte Leserschar Denkanstöße liefern könnten.

Bild 1

Begrenzungsmauer aus kunstvoll gefügten Feldsteinen mit Orientierungspunkt/Markierung. Seit dem Berliner Mauerbau 1961 hat die Mauer zur Abgrenzung von Volksgruppen/Ethnien/Fremdlingen einen schlechten Ruf. Immer, wenn die eigene Identität, der Wohlstand, die Eigenart gefährdet erscheinen, erschallt der Ruf nach einer Mauer (ein eigenes Kapitel: die amerikanischen Präsidenten und die mexikanische Mauer). Was jedoch an der kroatischen Mauer fasziniert, ist ihre Multifunktionalität: die Felder werden von wachstumshemmenden Steinen befreit, die Ziegen werden von schattenspendendem Gebüsch und Jungpflanzen ferngehalten, Eidechsen und anderes Getier gewinnen Unterschlupf und – als Krone der Nützlichkeit – dem Wanderer wird Orientierung geboten, er braucht sich nicht um die Wegführung zu kümmern, und die Markierungspunkte wirken wie unübersehbare Leitsterne. Von Abgrenzung bzw. Unüberwindbarkeit ist dieses gefällige Bauwerk meilenweit entfernt: Weggabelungen, Abzweigungen, Gattereinlässe unterbrechen das Hindernis, es gibt keinen Stacheldraht, keine Selbstschussanlage oder Überwachungskameras… Interessant, auf eine große historische Persönlichkeit des 19. Jahrhunderts zu stoßen: Wie ein Gedenkstein vermeldet, war auf diesem Weg zur Anhöhe des Televrin Kronprinz Rudolf am 28.3.1887 unterwegs, auf Inspektion durch istrisches Gebiet, damals der Donaumonarchie zugehörig. Zwei Jahre vor seinem tragischen Tod in Mayerling am 31.1.1889 … Wie anders wäre die Geschichte verlaufen, wäre er zur Regentschaft gekommen … Der Gedanke an die geordnete Generationenübergabe drängt sich auf …

Bild 2

Nach einem Fußmarsch von eineinhalb Stunden erscheint die schlichte ***Nikolaus-Kapelle.*** Wie das „Gipfelbuch" verrät, handelt es sich um ein vielbesuchtes Heiligtum, das hier Wind und Wetter trotzt und einen überwältigenden Rundumblick bietet. Mali und Veli Losinj grüßen von der Südspitze der Insel her, Nerezine und Osor breiten sich im Osten aus, ein einsames Fischerboot zieht seine Kielwellen durch das spiegelglatte Gewässer der Adria, in der Ferne lässt sich Pula erahnen. Ein Ort der Einkehr, der Stille und der Spiritualität! Kein Wunder, dass der hl. Nikolaus an diesem höchsten Punkt der Insel Cres seine Würdigung erfährt, ist er doch Kroa-

tiens Schutzherr und Patron. Nebenbei fungiert der Bischof von Myra (Lykien, heutige Türkei) aus dem 4. Jh. auch als Patron der Seefahrer, Binnenschiffer, Kaufleute, Rechtsanwälte, Apotheker, Fleischhauer und Bäcker, der Getreidehändler, Drescher, Pfandleiher, Schneider, Küfer, Fuhrleute und Salzsieder (Aufzählung unvollständig). Aus dem Schutzpatronat für die Kinder leitet sich das heutige Brauchtum um den 6.12. ab. Nach der wohlverdienten Mittagsrast geht es auf demselben Pfad zurück nach Nerezine, nicht wadenschonend zwar, doch voller intensiver Impressionen: erste Frühblüher säumen den Weg, doch bestürzt beobachten wir das flächenweise Föhrensterben, ein Anzeichen des unaufhaltsamen Klimawandels, der den ohnehin schon kargen Niederschlag noch zusätzlich verringert … Dem Karst wurde ja von der römischen Besatzungsmacht schon übel durch Überschlägerung der Eichen für den Schiffbau mitgespielt, jetzt sägen die Nachfahren sprichwörtlich am eigenen Ast, auf dem sie sitzen. Da bleibt uns nur ein stilles Gebet in der Gaudentius-Kapelle von Osor, dass sich alles zum Guten wenden möge… (Hl. Gaudentius, Bischof und Schutzpatron von Osor sowie der Insel Lošinj, wurde Ende des 10. Jahrhunderts in Mali Tržić, auf der Anhöhe des Bergs Osoršćica, geboren. Nach seiner Priesterweihe tritt er in den Kamaldulenser-Orden ein (ein Zweig des Benediktinerordens), dessen Priester in Eremitagen (Höhlen) wie Einsiedler in Stille, Gebet und Arbeit leben. Gaudentius war von 1024 bis 1042 Bischof von Osor. Er starb am 31.5.1044 in Porta Nuova bei Ancona. Sein Gedenktag wird am 1.6. gefeiert. Näheres zum Gaudentius-Weg: www.island-losinj.com).

Bild 3

Ein Juwel an der istrischen Küste ist das Hafenstädtchen Rovinj, 70 km südwestlich von Opatija gelegen. Die ***Kirche der hl. Euphemia*** ist ein barockes Bauwerk in venezianischem Stil und das größte Denkmal der Stadt, errichtet im Jahre 1725. Sie hat sehr wertvolle Statuen und Altäre. Der Glockenturm gleicht dem Glockenturm zum hl. Markus in Venedig und ist ein Werk des Baumeisters Alexander Manopol aus Griechenland. Ist es nicht faszinierend, wie länderübergreifend im 18. Jh. bereits Kulturschaffende zusammenarbeiteten?

Alfred Dokalik

Kernaussagen des vorstehenden Aufsatzes und Zusammenfassung für Eilige:

1. **Liebe Seniorenschar, nütze die Gelegenheit, antizyklisch zu reisen!**
2. **Es gibt auch nützliche und mit hoher Meisterschaft aufgeschichtete Mauern, vor allem im landwirtschaftlichen Umfeld (Ziegenweide).**
3. **Regelt rechtzeitig die Generationenfolge, sonst drohen Katastrophen wie 1889 im Hause Habsburg.**
4. **Nehmt die Warnungen der Klimaforscher ernst, die verdorrten Föhren von Lošinj mahnen!**
5. **Geht bei Gelegenheit den Gaudentius-Weg von Osor nach Nerezine über den Televrin, es zahlt sich aus!**
6. **Eine Empfehlung für einen Badeaufenthalt mit kulturellem Kopfsteinpflaster: Rovinj an Istriens Westküste.**
7. **Eine Zeitgenossin des hl. Nikolaus: die hl. Euphemia, gest. am 16.9.304, standhaft im Glauben. www.rovinj.com.**

Damit ist das Heiligen-Kleeblatt komplett, jede dieser Lichtgestalten kann während eines Kroatien-Besuches gewürdigt werden!

Dieser Artikel wurde ohne Mitwirkung von Künstlicher Intelligenz verfasst, auch ChatGPT war nicht mit im Spiel, stilistische Mängel oder grammatische Fehler gehen allein auf das Konto einer Tastatur aus den Anfängerzeiten der PCs … Für lexikalische Feinheiten wurde der Suchdienst „google“ zu Rate gezogen.

Feistritz

2873 Feistritz am Wechsel, Feistritz 5
feistritz@pfarre-feistritz-am-wechsel.at
www.pfarre-feistritz-am-wechsel.at
☎ 02641/2221 – 🖷 02641/2221-30

Kanzleistunde: Mi 8 - 9 Uhr
Caritas: Renate Wagenhofer (0676/7308958)
Maria Tanzler (0664/1008515)

Wir feiern Gottesdienst
Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg
Sonn- und Feiertag: 9.00 Uhr
Dienstag: 18.00 Uhr
Schülermessen: Siehe Woche der Pfarre!

2. Juli – hl. Ulrich – unser Patrozinium
9.00 Gottesdienst
9. Juli
9.30 Gottesdienst im Festzelt der Feuerwehr
15. August – Mariä Himmelfahrt
9.00 Gottesdienst mit Kräutersegnung
24. bis 26. August – Wallfahrt nach Maria Loretto
siehe Seite 28!
30. August
Ministrantenausflug nach Mariazell
10. September – „Dirndlgwandsonntag“
9.00 Gottesdienst mit **Segnung der Ehejubilare**
anschl. Allgäuer Frühstück
13. September
14.30 Geburtstagsnachmittag für unsere Jubilare – in Kirchberg
22. September
19.00 Vortrag im Gemeindesaal St. Corona, Thema: Mehr Farbe und Tiefe im Leben spüren – den eigenen inneren Reichtum entdecken (siehe S.28)
1.Oktober
9.00 Erntedankfest

St. Corona

2880 St. Corona am Wechsel, St. Corona 64
stcorona@pfarre-stcorona.at
www.pfarre-stcorona.at
☎ 02641/2221 – 🖷 02641/6222

Kanzleistunden: Fr 8 - 10.30 Uhr
Caritas: Elisabeth Koderhold (0676/9363795)
Gerlinde Tauchner (0664/8682486)

Wir feiern Gottesdienst
Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg
Sonn- und Feiertag: 9.30 Uhr (9.00 Uhr Rosenkranz)
Donnerstag: 18.30 Uhr
Schülermessen: Siehe Woche der Pfarre!

2. Juli
9.30 Gottesdienst
9. Juli
9.30 Gottesdienst
16. Juli
9.30 **Feuerwehrmesse** in Unternberg
23. Juli
9.30 Gottesdienst
30. Juli
9.30 Gottesdienst
6. August
9.30 Gottesdienst
13. August
9.30 Gottesdienst
15. August – Mariä Himmelfahrt
9.30 Gottesdienst
20. August
9.30 Gottesdienst
24. bis 26. August – Wallfahrt nach Maria Loretto
siehe Seite 28!
27. August
9.30 Gottesdienst
30. August
Ministrantenausflug nach Mariazell
3. September
9.30 hl. Messe der Bergrettung
10. September – „Dirndlgwandsonntag“
9.30 Gottesdienst
13. September
14.30 Geburtstagsnachmittag für unsere Jubilare – in Kirchberg
17. September
9.30 Gottesdienst
22. September
19.00 Vortrag im Gemeindesaal St. Corona, Thema: Mehr Farbe und Tiefe im Leben spüren – den eigenen inneren Reichtum entdecken (siehe S.28)
24. September
9.30 Erntedankfest

Alle Termine und Uhrzeiten unter Vorbehalt!
Wir bitten Sie, die jeweiligen „Wochen der Pfarren“ zu beachten.

Kirchberg

2880 Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4
kirchberg@pfarre-kirchberg.at
www.pfarre-kirchberg.at
☎ 02641/2221 – 🖷 02641/2221-30

Kanzleistunden: Di+Mi 8.30 - 11.30 Uhr, Fr 14-16 Uhr
Caritas: Christiane Luef (02641/8853)
Beitragsberater: Leopold Haselbacher (02641/20211)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr	(17.30 Uhr Rosenkranz)
Sonn- und Feiertag:	8.00 Uhr	(7.30 Uhr Rosenkranz)
	10.00 Uhr	
Mittwoch:	7.30 Uhr	hl. Messe für die Pfarrgem.

28. Juni
7.30 hl. Messe, anschl. Pfarrfühstück
2. Juli
17.00 Andacht beim „Hennerfeind-Marterl" in St. Corona
8. Juli
19.30 Konzert in der Wolfgangskirche – Rotenbeck Trio
22. Juli
19.00 Jakobikonzert mit dem Jugendchor
anschl. Wein- und Sektbar
23. Juli – hl. Jakobus – unser Patrozinium
6.00 Abmarsch „Sternwallfahrt" Steyersberger Schwaig
8.00 hl. Messe
10.00 Festmesse
anschl. Jakobifest mit Würstelessen und Pfarrcafé
30. Juli
8.00 hl. Messe 10.00 hl. Messe beim FF-Fest Otterthal
11. August
19.30 Konzert in der Wolfgangskirche mit Bryan Brenner
15. August – Mariä Himmelfahrt
8.00 hl. Messe 10.00 hl. Messe mit Kräutersegnung in der Wolfgangskirche (Trachtenkapelle Feistritz)
anschl. Wolfgangskirtag
24. bis 26. August – Wallfahrt nach Maria Loretto
siehe Seite 28!
27. August
8.00 hl. Messe 10.00 hl. Messe
10.30 Bartholomäusmesse (Kreuz nah der Steyersberger Schwaig)
30. August
Ministrantenausflug nach Mariazell
10. September
8.00 hl. Messe 10.00 hl. Messe – Ministrantenaufnahme
anschl. Pfarrcafé
13. September
14.30 Geburtstagsnachmittag für unsere Jubilare
22. September
19.00 Vortrag im Gemeindesaal St. Corona, Thema: Mehr Farbe und Tiefe im Leben spüren – den eigenen inneren Reichtum entdecken (siehe S.28)
30. September
18.00 Vorabendmesse, anschließend Mitarbeiterdank (für Lektoren, Kantoren, Kommunionspender, Mesner, Organisten ...) und Agape im Pfarrheim
8. Oktober
8.00 hl. Messe 10.00 Erntedankfest

▶ *Mehr Termine für Kirchberg/Otterhal siehe **Seite 19 - 21!***

Trattenbach

2881 Trattenbach, Trattenbach 78
trattenbach@pfarre-trattenbach.at
www.pfarre-trattenbach.at
☎ 02641/2221 oder 8223 – 🖷 02641/2221-30

Kanzleistunden: Di (nur nach Schülermessen), Do 8 - 10.30 Uhr
Caritas: Agnes Tisch (02641/8541)
Ileana Berger (0664/9980981)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr in Kirchberg	
Sonn- und Feiertag:	10.00 Uhr	(9.30 Uhr Rosenkranz)
ggf. Dienstag, 7.15 Uhr Schülermesse (siehe Woche d. Pfarre)		
Freitag:	8.00 Uhr	(1. Freitag: „Herz-Jesu-Freitag")

29. Juni
8.00 Schulabschlussmesse
10. – 15. Juli
Jungscharlager in Altenmarkt (Salzburg)
9, Juli
10.00 hl. Messe auf der Sportanlage (keine heilige Messe in der Pfarrkirche)
15. August – Mariä Himmelfahrt
10.00 hl. Messe mit Blumen- und Kräutersegnung
24. bis 26. August – Wallfahrt nach Maria Loretto
siehe Seite 28!
30. August
Ministrantenausflug nach Mariazell
3. September
10.00 Heimkehrer-Gedenkmesse beim Kummerbauer-Kreuz – keine hl. Messe in der Pfarrkirche
10. September – „Dirndlgwandsonntag"
10.00 hl. Messe
13. September
14.30 Geburtstagsnachmittag für unsere Jubilare – in Kirchberg
17. September
10.00 Familienmesse mit Segnung der Ehejubilare
anschl. Pfarrfest
22. September
19.00 Vortrag im Gemeindesaal St. Corona, Thema: Mehr Farbe und Tiefe im Leben spüren – den eigenen inneren Reichtum entdecken (siehe S.28)
1. Oktober
10.00 Erntedankfest

Schönen Sommer!

Die Sommermonate:
für die einen eine Zeit der Erholung,
für andere bringen sie Müh und Plag.

Die Pfarrblattredaktion wünscht allen,
dass sie eine Zeit werden,
die vom Segen Gottes erfüllt ist.

Mehr Farbe und Tiefe im Leben spüren

Den eigenen inneren Reichtum entdecken

Für alle, die mehr über Geistliche Begleitung erfahren möchten, die dem göttlichen DU, dem göttlichen WORT Raum geben wollen in ihrem Leben.

Bilder, Texte, Impulse zum Thema Geistliche Begleitung, Einzelbesinnung und Austausch

Leitung:

Sr. Heidrun Bauer SDS

Salvatorianerin, Künstlerin und Geistliche Begleiterin im Atelier in Schwarzau/Steinfeld

Freitag, 22. 9. 2023
19.00 Uhr
Gemeindesaal
St. Corona

24. bis 26. August Wallfahrt nach Maria Loretto

... zu Fuß

Donnerstag, 24.8. / Kirchberg – Pitten
Nächtigung im Gasthof zur alten Schule
Freitag, 25.8./ Pitten – Steinbrunn
Nächtigung im Landessportzentrum.
Samstag 26.8. / Steinbrunn – Maria Loretto
dort „um Mittag“ Wallfahrermesse
Rückfahrt per Bus (Fa. Mayerhofer)

Kosten
incl. Frühstück für beide Nächte:
im Mehrbettzimmer € 105.-
im Einbettzimmer ca. € 145.-
Die Buskosten sind extra.

... mit dem Rad

Samstag, 26.8. / Kirchberg – Maria Loretto
Die Strecke sollte auch für wenig Geübte zu bewältigen sein. Für die Rückfahrt haben wir für ca. 15 Räder Platz, wenn jemand selbst den Rücktransport seines Fahrrades organisieren kann, sind wir dankbar.

Bitte melden sie sich bis 10. Juli 2023 in der Pfarrkanzlei (02641/2221) an, damit wir genügend Zimmer reservieren können. Die genauen Startzeiten werden auf der Woche der Pfarre bekanntgegeben.

Humor

Der Lehrling wird zum Einkaufen in das Papiergeschäft geschickt. „Wie soll das Papier sein, glatt, fein oder grob?“, fragt der Verkäufer. – „Am besten ganz grob, denn mein Chef will damit Mahnbriefe an säumige Kunden schreiben!“

Zweifelnd fragt die Verkäuferin im Lebensmittelgeschäft den kleinen Kuno: „Bist du dir ganz sicher, dass du fünf Kilo Pralinen und 150 Gramm Kartoffeln holen sollst?“

Ein Medizinprofessor in London schrieb voller Stolz auf seine Tafel am Ordinationseingang: „Ich teile mit, dass ich zum Leibarzt Seiner Majestät ernannt worden bin.“ Am nächsten Tag stand darunter zu lesen: „God save the King!“

Georg bringt endlich die geliehene CD zurück. „Ja, bist du verrückt? Da sind ja plötzlich einige Kratzer drauf!“, beschwert sich der Freund. – „Das sind keine Kratzer. Ich habe nur die schönsten Stellen angekreuzt, damit ich sie schneller finde!“

Ein Kunde kommt in ein Musikgeschäft: „Ich möchte die CD kaufen, auf der Jose Carreras wie ein Hund singt!“ Der Verkäufer schüttelt den Kopf und meint: „So etwas gibt es nicht!“ – „Aber sie liegt doch draußen in der Auslage.“ – „Ich glaube, Sie irren sich. Ich habe nur die CD von Vivaldi in der Auslage.“ – „Genau, das meinte ich ja, er singt wie Waldi!“

„Warum haben Sie Ihren neuen Verkäufer wieder entlassen?“ wird der Besitzer eines Obstladens gefragt. – „Er hat die Bananen um 50% billiger verkauft, weil er meinte, sie wären kaputt, da sie krumm waren.“